

Touristische Inwertsetzung von grenzüberschreitenden EU-Projekten im Alpenraum

Ausgewählte Projekte



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft, Stubenring 1, 1010 Wien

Gesamtumsetzung: Abteilung VIII/2 Internationale Tourismusangelegenheiten

Fotonachweis: Österreich Werbung/Roman Huber (Cover), Paracelsus Medizinische Universität (S. 6), Paracelsus Medizinische Universität (S. 7), RV Pongau (S. 8), © VVT (S. 9), © Les Orres/Willy Camus (S. 10), © Wexl Arena St. Corona am Wechsel (S. 11), © Standortagentur Tirol (S. 12), © TVB Tiroler Oberland/Severin Wegener (S. 13), © Fluxguide Ausstellungssysteme GmbH (S. 14), © WGD Donau Oberösterreich Tourismus GmbH-Kaindlstorfer (S. 15), © Alpine Pearls – Tourismusverband Werfenweng (S. 16), © Weinviertel Tourismus/Robert Herbst (S. 17), © Region Villach-Faaker See-Ossiacher See-Marc Horbal (S. 18), © SaMBA Project (Interreg Alpine Space) (S. 19), © Julia Rauchenberger (S. 20), © Festung Kufstein, Veste Oberhaus © Oberhausmuseum Passau/Fa. Eichberger (S. 21), © Coworkation Exkursion 2023/Jörg Wunram (S. 22), © Wagrain-Kleinarl Tourismus/Eduardo Gellner (S. 23), Avatare "Lebenswerter Alpenraum" (©TH Rosenheim/Campus Chiemgau) vor Schloss Herrenchiemsee (© Bayerische Schlösserverwaltung/Anton Brandl) und Hallstatt (© Julian Elliott) (S. 24), Paracelsus Medizinische Universität (S. 25), Paracelsus Medizinische Universität (S. 26) © Österreich Werbung/Lisa Eiersebner (S. 27), © Kleinwalsertal Tourismus eGen/Dominik Berchtold (S. 28).

Wien, 2023

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtsausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an tourismus.international@bmaw.gv.at.

Inhalt

Einleitung.....	5
HEALPS2.....	6
Netzwerk.Gesundheitstourismus.Wald.	7
OnTour - Bewusst unterwegs	8
LinkingAlps.....	9
Smart Altitude	10
TranStat	11
AttraktiverTourismus.....	12
SKYSCAPE	13
Inwertsetzung der römischen Kulturstätten in Ostbayern und Oberösterreich.....	14
Digitalisierungsoffensive Ostbayern-Oberösterreich.....	15
BeyondSnow.....	16
Accessible Spaces for All.....	17
ALPE ADRIA KARAVANKE/KARAWANKEN	18
SaMBA	19
Flaghisp Products	20
ViSIT – Virtuelle Verbund-Systeme und Informations-Technologien für die touristische Erschließung von kulturellem Erbe.....	21
CoworkationALPS	22
Qualitätstourismus Alpenraum	23
Lebenswerter Alpenraum.....	24
Winhealth	25
Trail for Health Nord	26
Überblick EU Förderprogramme	27

Einleitung

Grenzüberschreitende EU-geförderte Projekte sind ein wichtiges Instrument zur Regionalentwicklung: sie greifen gemeinsame Themen auf, geben Impulse, schaffen Netzwerke, entwickeln und setzen Maßnahmen – auch für den Tourismus.

Jedes Projekt für sich, sowie deren Zusammenspiel, trägt zur Erreichung der Ziele von Regionalstrategien bei, sei es im grenzüberschreitenden Bereich zwischen zwei oder mehreren Nachbarländern oder im makroregionalen Sinne zur Umsetzung der EU-Alpenraumstrategie (EUSALP).

Zahlreiche Interreg-Projekte, die sich mit aktuellen touristischen Trends und Themen befassen, bergen ein enormes Fachwissen mit vielen Daten und Fakten. Sie zeigen innovative Herangehensweisen zur nachhaltigen Tourismusentwicklung und zur Angebotsgestaltung auf und setzen diese beispielhaft um. Wichtig ist, dass diese Ergebnisse im österreichischen Tourismus noch besser bekannt und damit auch genutzt werden.

Eine Vernetzung der Akteur/innen fördert die Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse - Diskussionen geben Impulse für neue Ideen. Dies führt zu einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung der touristischen Produkte und Dienstleistungen. So kann der Tourismus nachhaltig und zukunftsorientiert gestaltet werden.

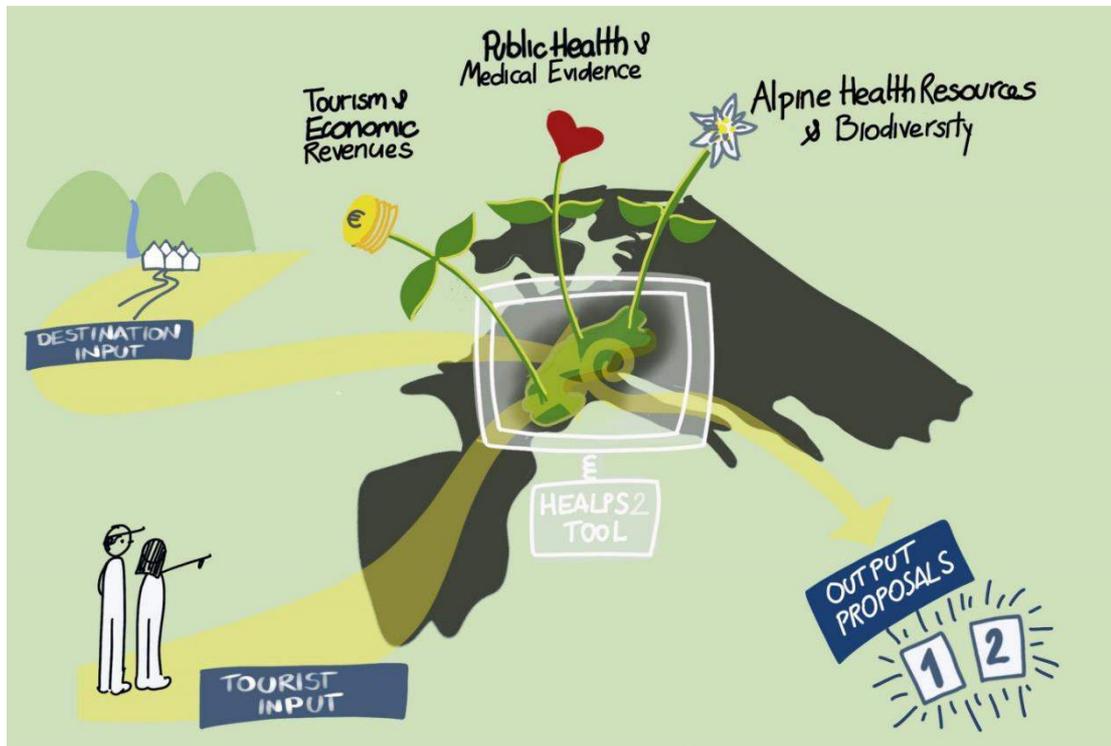
Mit der Veranstaltung „Touristische Inwertsetzung von grenzüberschreitenden EU-Projekten im Alpenraum“ im November 2023 in Salzburg leistet das BMAW dazu einen Beitrag. Es werden 21 ausgewählte tourismusrelevante Projekte u.a. aus den Bereichen Kultur-, Natur- und Gesundheitstourismus, Barrierefreiheit, Mobilität, Digitalisierung, Klimawandel, Fachkräfte sowie nachhaltige Destinationsentwicklung vorgestellt.

Die vorliegende Broschüre gibt einen kompakten Überblick über die präsentierten Interreg-Projekte im Alpenraum und dient als Informationsquelle über die Veranstaltung hinaus. Sie ist auch online verfügbar unter: www.bmaw.gv.at/Themen/Tourismus/eu-internationales/Themen-und-Veranstaltungen/touristische-inwertsetzung-alpenraum.html

Weitere EU-Projekte finden Sie unter: www.keep.eu

HEALPS2

Healing Alps 2 – Die Heilkraft der Alpen



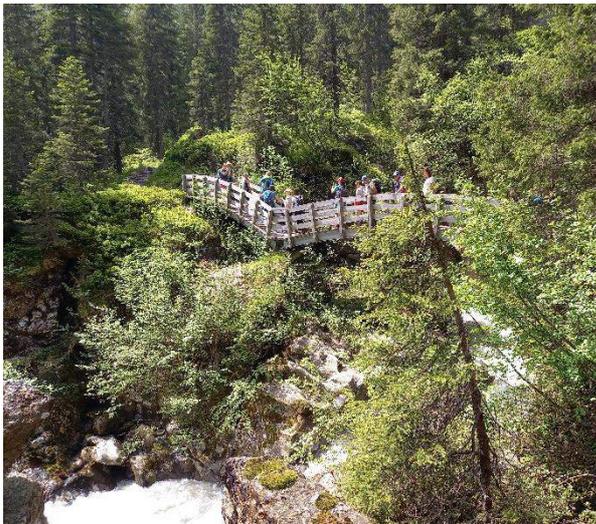
Wem es gelingt, die Stärken der eigenen Region zu erkennen und daraus innovative und authentische Angebote abzuleiten, schafft eine Abgrenzung gegenüber anderen Destinationen. Eine Stärke der Alpen ist die einzigartige Natur – Wasserfälle, dichte Wälder, reine Bergluft, Almwiesen voller Blumen und Kräuter. Deren Schönheit zu bewerben ist eine Möglichkeit, ihre Heilkraft zu erkennen und gesundheitstouristische Angebote zu entwickeln ist eine erfolgreiche Strategie. Das in HEALPS2 entwickelte Tool hilft Alpenregionen sich selbst im Sinne eines naturbasierten und gesundheitsfördernden Tourismus auf Basis medizinischer Evidenz zu analysieren und weiterzuentwickeln. Zudem liefert das Projekt Politikempfehlungen und ist Ausgangspunkt für ein internationales Netzwerk rund um das Thema evidenzbasierter Gesundheitstourismus.

Kontakt:
Michael Bischof
michael.bischof@pmu.ac.at

Website:
www.alpine-space.eu/project/healps-2/
www.healing-alps.eu

Netzwerk.Gesundheitstourismus.Wald.

Etablierung eines Kooperationsnetzwerkes zur Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle für die gesundheitstouristische Nutzung von Wäldern in Österreich und Bayern



Das Projekt analysiert, wie im Zusammenspiel zwischen Waldwirtschaft, Tourismus und Gesundheitsbranche nachhaltige Nutzungsformen und Geschäftsmodelle entstehen können. Hierzu wurden u.a. die Perspektiven aller relevanten Wald-Akteur/innen untersucht, eine klinische Studie zur Wirkung von Wald-Therapie bei stressbelasteten Menschen durchgeführt und gemeinsam mit fünf Pilotorten in Bayern und Österreich Ideen zur touristischen Inwertsetzung des Naturraums Wald erarbeitet.

Im Rahmen der touristischen Inwertsetzung wurden insbesondere die Bereiche „Pädagogik und Bildung“, „Gesundheitsförderung und Prävention“, „Therapie und Rehabilitation“ sowie „Sport und Freizeit“ berücksichtigt.

Die gesammelten Projektergebnisse können einerseits auf der Projektwebsite unter www.netzwerk-gesundheitstourismus-wald.de und andererseits in einem praktischen Leitfaden (PDF-Download) nachvollzogen werden.

Kontakt:
Michael Bischof
michael.bischof@pmu.ac.at

Website:
www.netzwerk-gesundheitstourismus-wald.de

OnTour - Bewusst unterwegs

Bedeutung von Nachhaltigkeitslabels und des öffentlichen Verkehrs für die Angebotsgestaltung



Zentrales Ziel des Projekts war es, Tourismusbetrieben einen Überblick über die bestehenden Nachhaltigkeitslabels und deren Kriterien zu geben, um ihnen die Entwicklung effektiverer Strategien zu ermöglichen. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen von OnTour eine Online-Suchmaske entwickelt, die kleine und mittlere Unternehmen bei der Auswahl der geeignetsten Marke oder Zertifizierung für ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen unterstützt. Durch die stärkere Nutzung von (bestehenden) Nachhaltigkeitslabels können Tourismusbetriebe neue Gästesichten und Kundengruppen ansprechen.

Darüber hinaus spielt das Thema Tourismusmobilität eine zentrale Rolle im Projekt – sowohl bezüglich der An- und Abreise als auch der Ausflüge vor Ort. In der Region Pongau wurde daher unter dem Titel „KLIMP“ (Klima- und Mobilitätspartnerschaft Pongau) eine Austauschgruppe mit rund 40 Beherbergungsbetrieben ins Leben gerufen und ein touristischer Mobilitätscoach der regionalen Mobilitätszentrale „MOBILITO“ unterstützt Tourismusbetriebe in der Angebotsplanung und Kommunikation von Mobilitätsangeboten.

Kontakt:
Stephan Maurer
maurer@pongau.org

Website:
www.ontour-interreg.eu/de

LinkingAlps

Innovative Werkzeuge und Strategien für verlinkte Mobilitätsdienste im Alpenraum



In diesem Projekt werden bestehende Reiseinformationsdienste miteinander verknüpft, um eine grenzüberschreitende Reiseplanung für Reisende im Alpenraum zu gewährleisten. Das Resultat ist ein Routingservice (ÖV) basierend auf bereits existierenden Routingdiensten der einzelnen Betreiber/innen im Alpenraum. Dadurch werden grenzüberschreitende Reiseinformationen für die Nutzer/innen des Mobilitätssystems zugänglich gemacht. Abgedeckt wird das Gebiet von Österreich, Slowenien, Südtirol, der Lombardei, der Metropolregion Turin und der Schweiz.

Die Projektergebnisse erleichtern die grenzüberschreitende Reiseplanung für Reisende im Alpenraum und fördern den Tourismus in Grenzregionen. Tagesreisen über die Grenze werden durch bessere Information über lokale ÖV Angebote attraktiver und zugänglicher. Dies kann zu verringertem Reiseverkehr mit privaten PKW führen und unterstützt somit einen klimafreundlichen und -schonenden Tourismus.

Das Projekt wurde im September 2022 abgeschlossen. Die Partner/innen haben sich jedoch dazu entschieden, im Anschluss in eine freiwillige 15-monatige Test- und Übergangsphase, die sogenannte Beta-Phase, zu gehen um das entwickelte System bis Ende 2024 in einen operativen Betrieb überzuführen.

Kontakt:
Nicole Bartl
nicole.bartl@austriatech.at

Website:
www.alpine-space.eu/project/linkingalps/

Smart Altitude

Alpine Winter Tourism Territories Demonstrating an Integrated Framework for a Low-carbon, High-impact and Resilient Future



Das Projekt Smart Altitude zielte darauf ab, zur Reduktion von CO₂-Emissionen in Wintertourismusregionen beizutragen und diese zu beschleunigen. Technische Lösungen zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen in Wintersportorten sind bereits vorhanden. Es gibt jedoch verschiedene Gründe, warum diese nur langsam in die Praxis umgesetzt werden. Dazu gehören strategische (Ziele, Prioritäten, Risiken), wirtschaftliche (Kosten, Finanzierung) und organisatorische (Partnerschaft, Einbeziehung von Interessengruppen) Herausforderungen.

Smart Altitude hat für diese Herausforderungen eine strukturierte Herangehensweise entwickelt. Dieser Ansatz wurde in den „Living Labs“ von Les Orres (Frankreich), Madonna di Campiglio (Italien) und Krvavec (Slowenien) umgesetzt und richtete sich an politische Entscheidungsträger/innen, Infrastrukturbetreibende, Investor/innen sowie Tourismusverbände und Unternehmerorganisationen. Die Ergebnisse umfassen ein sechsteiliges Smart Altitude-Toolkit. Es beinhaltet Schritte zur Überprüfung, Prioritätensetzung, Planung, Umsetzung, Beobachtung und Kommunikation von Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Das internationale Konsortium von Partner/innen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft gewährleistete die Anwendbarkeit des Toolkits im gesamten Alpenraum, förderte Innovationen und ermöglichte Entscheidungsträger/innen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft die Planung von Maßnahmen zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit von Berggebieten.

Kontakt:

Annemarie Polderman
maria.polderman@oeaw.ac.at

Website:

www.alpine-space.eu/project/smart-altitude/
www.smartaltitude.eu
doi.org/10.1553/smart-altitude (Bericht)

TranStat

Transitions to Sustainable Ski Tourism in the Alps of Tomorrow



Stakeholder in Gebirgsdestinationen stehen heute vor einer gemeinsamen Herausforderung: Sie müssen mit den Auswirkungen des Klimawandels umgehen, ohne auf erfahrungsbasierte Handlungsempfehlungen zurückgreifen zu können.

Das Projekt TranStat soll dazu beitragen, gemeinsam entwickelte Ansätze für den Übergang zu nachhaltigen Gebirgsdestinationen – Skigebieten und deren Siedlungsräumen – in die Praxis umzusetzen. Auf der Grundlage eines partizipativen und integrativen Ansatzes wird die Ausarbeitung von Szenarien und gemeinsam entwickelten Vorgehensweisen angestrebt, mit denen auf Herausforderungen in den Gebirgsdestinationen reagiert werden kann. Die Aufgabe besteht darin, neue wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklungsmodelle zu fördern, um eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft im Alpenraum zu sichern. TranStat befasst sich mit diesem übergreifenden Thema durch die Schaffung eines physischen und digitalen Netzwerks von Gebirgsdestinationen, die sich im Wandel befinden, um Wissen und Erfahrungen für die Zukunft auszutauschen.

Kontakt:

Andreas Haller
andreas.haller@oeaw.ac.at

Website:

www.alpine-space.eu/project/transtat/

Attraktiver Tourismus

Attraktivität und Imagebildung des Tourismus als Arbeitgeber



Das Projekt „Attraktiver Tourismus – Arbeitgeberattraktivität und Imagebildung des Tourismus als Arbeitgeber“ hat den Aufbau und die Intensivierung langfristiger und struktureller, grenzübergreifender Kooperationen zur Stärkung des Images des Tourismus als Arbeitgeber zum Ziel.

Projektergebnisse:

- Erweiterung des interregionalen Verständnisses für den Begriff der Arbeitgeberattraktivität im Tourismus sowie Ableitungen von Handlungsempfehlungen, Initiierung von Strategien zur Erhöhung und Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität
- Konzeption und Durchführung einer Seminarreihe bestehend aus den drei Modulen Mitarbeiter-Lifecycle, Führungskräfteentwicklung, Organisationsentwicklung
- Bekanntmachung und Diskussion der Projektergebnisse im Rahmen von Kamingesprächen, Kongressen und Publikationen

Kontakt:

Mario Jooss
mario.jooss@fh-salzburg.ac.at
Karin Foidl-Mehrländer
karin.foidl-mehrlaender@fh-salzburg.ac.at

Website:

www.attraktivertourismus.eu



SKYSCAPE

Astronomical Tourism: The Beauty of the Sky as a Resource for Territories



Mitteleuropa ist dicht besiedelt und dementsprechend nachts hell erleuchtet. Übermäßige Lichtemissionen führen zu Lichtverschmutzung, das ist die Überlagerung der Dämmerung und Nacht mit künstlichem Licht. Dies hat negative Auswirkungen auf Natur und Umwelt. Ein natürlich dunkler Nachthimmel hingegen ist ein Asset. Vier Gemeinden in Tirol und Italien traten der Entwicklung fortschreitender Lichtverschmutzung im Zuge des Projektes SKYSCAPE entgegen und machen den Wert intakter, dunkler Nächte sichtbar.

Heute werden Besucher/innen auf Initiative der Tiroler Umweltschutzorganisation und SKYSCAPE auf vielfältige Weise eingeladen, im Tiroler Kaunertal in die zahlreichen Facetten einer natürlichen Nacht einzutauchen. Die Angebote im Kaunertal, wie Sternwanderungen mit speziell ausgebildeten Guides, eine „Sternenschale“ als Himmelschauplatz am Berg, oder eine Ausstellung über Lichtverschmutzung wurden durch SKYSCAPE realisiert und laden Besucher/innen ein, mit der Nacht in Kontakt zu treten.

Den Besucher/innen werden die lokalen Ressourcen, wie der intakte Nachthimmel, die Biodiversität vermittelt – sie werden dazu ermutigt die Umwelt zu respektieren und zu schützen sowie lokale Verhaltensregeln und Traditionen zu respektieren. Dies trägt dazu bei, dass sich Gäste und Einheimische respektvoll, mit Interesse und Freude begegnen und gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft arbeiten.

Kontakt:

Stefanie Pontasch
s.pontasch@tirol.gv.at

Website:

www.skyscape.it
www.hellenot.org/projekte/skyscape

Inwertsetzung der römischen Kulturstätten in Ostbayern und Oberösterreich



Das Projekt streicht die grenzüberschreitende Bedeutung des historischen Themas „Römer“ hervor. Der Schwerpunkt liegt auf innovativen, touristischen Produkten: Es wurde ein digitaler Reiseführer mit Mobilitätskonzept sowie eine gemeinsame Übersichtskarte erstellt. Dadurch werden lokale Infrastrukturen mit historischem Bezug, wie z.B. Römerbrunnen, Aussichtsturm, Radrastplätze, etc. als verbindendes Element zwischen den römischen Kulturstätten und der Geschichte der beiden Regionen Ostbayern und Oberösterreich noch stärker in den Fokus der Gäste gebracht.

Kontakt:

LEAD:

Tourismusverband Ostbayern e.V.
www.ostbayern-tourismus.de

Projektpartner:

Oberösterreich Tourismus GmbH
www.oberoesterreich.at

+ weitere 11 Projektpartner

Website:



Digitalisierungsoffensive Ostbayern-Oberösterreich



Zielsetzung ist die Stärkung der digitalen Kompetenzen und Sichtbarkeit der touristischen Leistungsträger/innen, eine Erhöhung der Buchbarkeit sowie die grenzüberschreitende Bewerbung von touristischen Erlebnissen und Sehenswürdigkeiten im bayerisch-österreichischen Grenzgebiet. Um eine relevante anhaltende Digitalisierungsentwicklung anzustoßen, sollen im Zeitraum 2024 bis 2026 gesamt 1.000 touristische Leistungsträger/innen in Einzelcoachings sensibilisiert, informiert und zur Erstellung von digitalem Content (Fotos, Texte) motiviert werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung einer grenzüberschreitenden Digitalisierungsstrategie für das Projektgebiet. Das Projekt wird gemeinsam mit der Oberösterreich Tourismus GmbH und weiteren fünf Projektpartnern durchgeführt.

Kontakt:**LEAD:**

Tourismusverband Ostbayern e.V.
www.ostbayern-tourismus.de

Projektpartner:

Oberösterreich Tourismus GmbH
www.oberoesterreich.at

+ weitere 5 Partner

Website:

BeyondSnow

Stärkung der Widerstandsfähigkeit von alpinen Schneetourismusdestinationen und Gemeinden gegenüber dem Klimawandel



Das Projekt zielt darauf ab, die sozio-ökologische Klimaresilienz von kleinen Schneetourismusdestinationen und -gemeinden in mittleren Höhenlagen zu stärken, damit die Attraktivität für Einwohner/innen und Gäste bewahrt werden kann. Es werden neue, nachhaltige Entwicklungspfade, Übergangsprozesse und umsetzbare Lösungen in Pilotregionen – über sechs Alpenländer verteilt – ausgearbeitet.

- Analyse des Zusammenhangs zwischen dem durch den Klimawandel verursachten aktuellen/zukünftigen Mangel an Schneemenge und den möglichen Auswirkungen auf alpine Schneetourismusdestinationen.
- Entwicklung von sozioökonomischen Szenarien, Anfälligkeitsindikatoren und Hauptübergangsmodellen für Schneetourismusdestinationen sowie Ausarbeitung eines innovativen Resilienz-Anpassungsmodells.
- Umwandlung dieses Modells in ein digitales, öffentlich verfügbares Resilienz-Entscheidungstool.
- Schulungs-, Verbreitungs- und Bewusstseinsbildungsaktivitäten, die sich an technische und politische Ebenen sowie an die Bürger/innen richten; Ausarbeitung von politischen Leitlinien für Schneetourismusdestinationen im Alpenraum.

Kontakt:
Giovanni Vassena
projects@alpine-pearls.com

Website:
www.alpine-space.eu/project/beyondsnow/

Accessible Spaces for All

Improving Accessibility of Tourism for Persons with Disabilities in Central Europe



Das Projekt basiert auf der Prämisse, dass Menschen mit Behinderungen oder eingeschränkter Mobilität Kulturdenkmäler, Nationalparks oder Orte außerhalb von Städten und großen Touristenrouten ungehindert besuchen können. Allerdings mangelt es bei diesen Angeboten oft noch an einem Bewusstsein für die Bedürfnisse dieser Besucher/innen. Das Projekt wird Behörden, Tourismusorganisationen und Menschen mit Behinderungen zusammenbringen, um die Zugänglichkeit zu verbessern.

Mögliche Barrieren sollen digital erfasst werden. Diese Daten sollen zur Entwicklung einer gemeinsamen Strategie und lokaler Aktionspläne verwendet werden, um Barrierefreiheit besser in die Raumplanung zu integrieren. Die Funktionsweise des Tools wird dann in Pilotgebieten getestet.

Ziel ist es, Menschen mit eingeschränkter Mobilität in die Lage zu versetzen, ihre touristischen Besuche mithilfe digitaler Technologien zu planen und individuell zu gestalten.

Kontakt:

Eva Köllner
e.koellner@weinviertel.at

Website:

www.weinviertel.at/ce-spaces4all

ALPE ADRIA KARAVANKE/KARAWANKEN

Entwicklung eines grenzübergreifenden Berg- & Talgebiets des Alpe Adria Erlebnis-Parks



Im Laufe des Projekts wurde die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Dreiländereck gestärkt und das touristische Angebot im Gebiet des Alpe Adria Erlebnis-Parks erheblich ausgebaut. Durch die Kooperation der Betriebe und der gemeinsamen Markenbildung gibt es nun ein eindeutiges Bekenntnis zur Alpe Adria Region.

- Es wurden grenzübergreifend nachhaltige Tourismusprodukte für Wander-, Rad- und Wintererlebnisse geschaffen, bzw. sind diese in Planung/Weiterentwicklung.
- Es gab eine erhebliche Qualitätssteigerung des Wander-, Rad- und Winterangebots im Alpe Adria Erlebnis-Park.
- Die Tourismusregion bewirbt die Angebote intensiv und hilft bei der strategischen Weiterentwicklung. Enge Kontakte bestehen zu den Tourismusakteur/innen in Slowenien und Italien.
- Das Dreiländereck wird immer mehr als Alternative zum Dobratsch vermarktet und wahrgenommen, was durch besucherlenkende Maßnahmen unterstützt wird.

Kontakt:
Georg Overs
overs@region-villach.at

Website:
www.si-at.eu/de2/alpe-adria-karavankekarawanken/

SaMBA

Nachhaltiges Mobilitätsverhalten im Alpenraum



Es gibt eine Reihe von Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten, die ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten anstoßen können. Im Rahmen des Projektes SaMBA wurden in neun Pilotregionen des Alpenraums verschiedene Arten von Anreizen und Belohnungsstrategien getestet und deren Auswirkungen auf die Verkehrsmittelwahl untersucht. Ergänzend dazu wurde ein Werkzeug entwickelt, das dabei unterstützt, für eine Region mit spezifischen Rahmenbedingungen und Zielvorstellungen geeignete Maßnahmen zu filtern und Umsetzungsbeispiele zu finden. Zusätzlich wird eine Möglichkeit aufgezeigt, Potenziale für nachhaltige Mobilität mit Geographischen Informationssystemen zu modellieren und Handlungsräume zu identifizieren.

Diese übertragbaren und erweiterbaren Werkzeuge und Potenzialmodellierungen können auch für eine nachhaltige Mobilitätsplanung in der Tourismus- und Freizeitmobilität einen Mehrwert bringen. Die Abschätzung des Potenzials von multimodalen Angeboten und die Wirkung von Anreizsystemen sowie Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Angebote unterstützen eine bedarfsbasierte Planung effektiver Mobilitätslösungen.

Kontakt:
Thomas Prinz
thomas.prinz@researchstudio.at

Website:
www.alpine-space.eu/project/samba/
www.mobilitybehaviorchange.eu
www.researchstudio.at/projekt/samba

Flagship Products

Intensivierung der touristischen Wertschöpfung rund um Leitprodukte des Natur- und Kulturerbes



Die Regionen Ost- und Südoststeiermark sowie Pomurje und Podravje haben viele Gemeinsamkeiten, die sie sowohl für ihre Bewohner/innen als auch für ihre Gäste ganz besonders machen. Es wurden neun zentrale, primär landwirtschaftliche Leitprodukte/**Flagship Products** identifiziert, die nicht nur typisch für die Regionen sind, sondern mit deren Produktion die Regionen landesweit, teils sogar weltweit Marktführer sind.

Neun Projektpartner/innen aus Slowenien und Österreich haben sich das Ziel gesetzt, diese Flagship Products in den Vordergrund zu stellen und haben mehr als **150 touristische (Genuss-) Erlebnisse** gesammelt und entwickelt. Die Leitprodukte sind Käferbohne, Holunder und Aronia sowie Kren in Österreich; in beiden Ländern Heil- und Thermalwasser, Apfel und Ölkürbis; in Slowenien Brot, Milch und Honig. Die Erlebnisangebote sind in den Regionen individuell buchbar und werden in einzelnen Produktbroschüren, sowie in einer Gesamtkarte, dargestellt.

Kontakt:
Dietmar Fuchs
dietmar.fuchs@qua.or.at

Website:
www.qua.or.at/flagship-products/

ViSIT – Virtuelle Verbund-Systeme und Informations-Technologien für die touristische Erschließung von kulturellem Erbe

Konzept für nachhaltigen Kulturtourismus im Bereich Burgen, Schlösser & Residenzen



ViSIT nutzt den digitalen Strukturwandel für die touristische Inwertsetzung kulturellen Erbes: Mit der Veste Oberhaus (Passau) und der Festung Kufstein wurden zwei Vertreter der Burgen und Residenzen des Inn-Salzach-Donau-Raumes durch multimediale Installationen und ein virtuelles Verbundsystem im Sinne einer Experience Economy neu für den Tourismus erschlossen.

Ein Ergebnis des Projektes ist eine Publikation, die dabei hilft, die aktuellen Trends im Kulturtourismus zu verstehen. Aus der Analyse resultieren konkrete Empfehlungen, wie IT-unterstützte kulturtouristische Angebote möglichst erfolgversprechend und nachhaltig geschaffen werden können:

Lassnig, Markus; Stabauer, Petra; Friebel, Luisa (2019): Geschäftsmodell-Konzept für nachhaltige IT-unterstützte kulturtouristische Angebote von Burgen, Schlössern und Residenzen. Salzburg Research – Innovation Research Lab Arbeitsberichte, Band 9. Nordstedt: Book on Demand. ISBN 978-3-749479-77-1 (online frei verfügbar auf der Website)

Kontakt:

Veronika Hornung-Prähauser
veronika.hornung@salzburgresearch.at

Website:

www.salzburgresearch.at/projekt/visit/
visit.uni-passau.de/de/

CoworkationALPS

Eine gute Work-Life-Mountain-Balance finden



Bei „CoworkationALPS“ („co“ steht für „community“, „work“ für „Arbeit“ und „vacation“ für „Urlaub“) geht es darum, Raum nachhaltig zu nutzen und das Potenzial neuer Arbeitswelten mit dem Freizeitwert sowie dem Flair der Alpen zu verbinden.

Das Projekt hat dazu beigetragen, das Thema Coworkation sichtbar zu machen. Zu den wichtigsten Ergebnissen zählt die Gründung des gleichnamigen Vereins, der die Kräfte rund um Coworkation innerhalb des gesamten Alpenraums bündelt. Zudem wurde ein Gütesiegel entwickelt, das einen Standard für Coworkation-Angebote schafft und damit einen aussagekräftigen sowie positiven Hinweis auf die Qualität der zertifizierten Betriebe gibt. Dank der im DACH-IT-Raum durchgeführten Studie konnten wichtige Erkenntnisse hinsichtlich der Bedeutung des Themas in Unternehmen sowohl für Arbeitgeber/innen als auch Arbeitnehmer/innen gewonnen werden. Zudem sind während der Projektlaufzeit Konzepte für verschiedene Locations erstellt und umgesetzt worden. So wurde z.B. in einer alten Bankfiliale in Berwang ein Coworkation-Angebot erarbeitet.

Dank Coworkation entsteht ein neuartiges, alpines Ökosystem der Inspiration, Innovation und Kreativität, in welchem die Grenzen zwischen Einheimischen und Gästen, Tourismus und Wirtschaft, regional und global sowie Arbeiten und Erholen verschwimmen – (ländliche) Regionen werden so ganzheitlich gestärkt und die Lebensqualität für alle verbessert.

Kontakt:
Julia Scharting
julia.scharting@standort-tirol.at

Website:
www.coworkation-alps.eu/

Qualitätstourismus Alpenraum

Identifizierung von Erfolgsfaktoren für einen zukunftsfähigen Qualitätstourismus im deutsch-österreichischen Alpenraum unter Berücksichtigung des Natur- und Kulturerbes



Das Projekt beinhaltet fünf Arbeitspakete, die unter wissenschaftlicher Begleitung der Fachhochschule Salzburg, der Johannes-Kepler-Universität Linz (JKU) und Salzburg Research in den drei Projektregionen Berchtesgaden, Wagrain-Kleinarl und Wolfgangsee durchgeführt wurden. Daraus wurden Empfehlungen und Leitlinien für ein nachhaltiges Tourismusmanagement im Alpenraum erstellt. Zu Beginn haben die touristischen Projektregionen in einer SWOT-Analyse ihre Destinations-Managementpläne untersucht und ein nachhaltiges Destinationsmanagement daraus abgeleitet. Die von der FH Salzburg und JKU durchgeführten Gästebefragungen und Zielgruppenanalysen lieferten wesentliche Erkenntnisse aus der Perspektive der Urlauber/innen. In den partizipativ angelegten Workshops mit der Bevölkerung, Unternehmer/innen und Mitarbeiter/innen aus der Tourismusbranche wurden konkrete Maßnahmen für die Modellregionen abgeleitet. Die von Salzburg Research durchgeführten Besucherstromanalysen in den drei Tourismusdestinationen hatten die Untersuchung touristischer „Hot Spots“ zum Ziel und dienen als Grundlage für nachhaltige Mobilitätsmodelle. Zur weiteren Vertiefung und Verankerung des Nachhaltigkeits-Themas in den Destinationen wurden im Sinne eines aktiven Wissens-transfers zwei Fachkongresse abgehalten. Diese widmeten sich nicht nur aktuellen Erkenntnissen aus der Tourismusforschung, sondern auch den Projektergebnissen und Best-Practice-Beispielen aus anderen alpinen Regionen.

Kontakt:

Mario Jooss
mario.jooss@fh-salzburg.ac.at

Website:

www.nachhaltigertourismus.eu

Lebenswerter Alpenraum

Entwicklung partizipativer Lösungen für einen nachhaltigen Tourismus im deutsch-österreichischen Alpenraum



Avatare „Lebenswerter Alpenraum“

Das Projekt "Lebenswerter Alpenraum" entwickelt, unter Berücksichtigung digitaler Verfahren, partizipative Lösungen für einen nachhaltigen Tourismus im deutsch-österreichischen Alpenraum. Das Projektziel, touristische Spitzen mittels erweitertem Kulturangebot zu entzerren, wird grenzüberschreitend und interdisziplinär in einem gemeinsamen Entwicklungsprozess mit der Bevölkerung, der Tourismus- und Freizeitwirtschaft und den Stakeholdern durchgeführt. Ein erster großer Kongress in Hallstatt im Herbst 2023 in Kooperation mit der Salzkammergut 2024 – Kulturhauptstadt Europas GmbH – widmete sich der touristischen Nachhaltigkeit. Dem Projektteam ist es wichtig, die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung in Einklang mit dem Tourismus zu bringen und durch die Attraktivierung des bestehenden Angebots neue Gästegruppen für die Regionen Oberösterreich, Salzburg und den Chiemgau zu begeistern. Diese Regionen weisen eine ähnliche touristische Ausgangslage mit punktuellen Spitzenbelastungen auf. Der Tourismus soll dabei resilienter gegenüber zufälligen Ereignissen werden.

Kontakt:

Herta Neiß
herta.neiss@jku.at

Irene Wögerer
irene.woegerer@jku.at

Website:

www.lebenswerter-alpenraum.com

Winhealth

Nachhaltige Inwertsetzung gesundheitstouristischer Potentiale im alpinen Wintertourismus



Gerade im Winter sind alpine Regionen durch ihre Höhenlage, Feinstaubarmut und erhöhte Sonneneinstrahlung ein wichtiges gesundheitsförderndes Remedium für urbane Zielgruppen. Dieses Potential gilt es gesundheitstouristisch in Wert zu setzen, was im Projekt WinHealth durch eine Bündelung der Kompetenzen aus medizinischer Wissenschaft, Tourismus und Standortentwicklung gelang.

- Im Rahmen einer grenzüberschreitenden Regionalentwicklung wurden die natürlichen Potenziale medizinisch-wissenschaftlich analysiert. Diese Analyse bildete zusammen mit einer Skitourenstudie und einer Markt-Zielgruppenanalyse die Grundlage für die Entwicklung von gesundheitstouristischen Produkten.
- Das Projekt beinhaltete eine grenzüberschreitende Gesundheitskommunikationskampagne, um den Alpenraum als gesundheitsfördernden Erholungsraum im Winter zu stärken. Es wurden Schulungsprogramme für Touristiker/innen durchgeführt und ein Fragebogen entwickelt, um den individuellen gesundheitlichen Erfolg eines Urlaubs zu messen.
- Es entstanden gesundheitstouristische Angebote in allen Partnerregionen, die die Vielfalt der gesundheitsfördernden Aspekte alpiner Regionen im Winter widerspiegeln. Ziel ist die Positionierung eines nachhaltigen Gesundheitstourismus als strategischer Erfolgsfaktor im Alpenraum.

Kontakt:

Christina Pichler
christina.pichler@pmu.ac.at

Website:

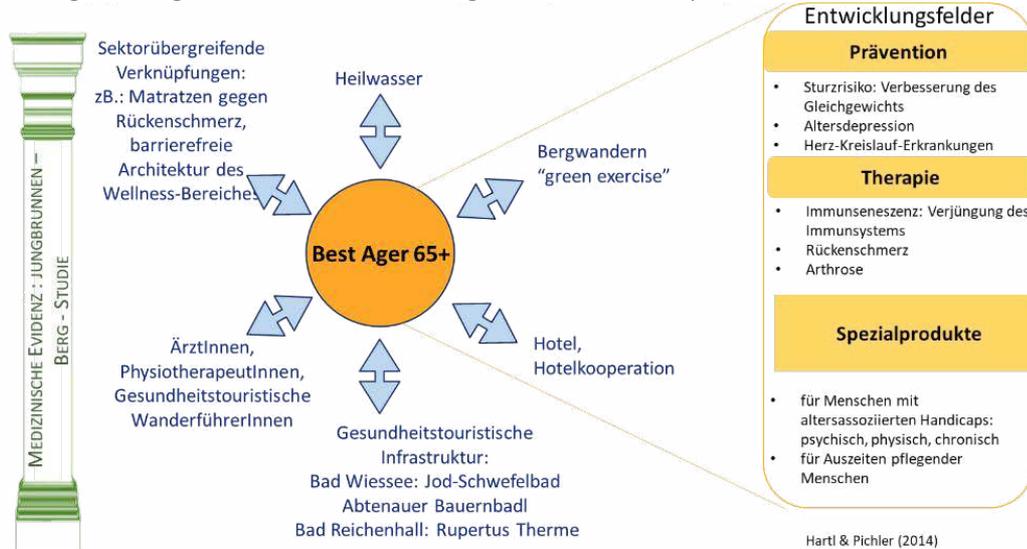
www.facebook.com/InterregWinHealth/
www.winterhealth.eu

Trail for Health Nord

Gesundheitstouristischer Kompetenzaufbau für Regionen und Betriebe. 4 Konzepte:

Gesundheitskonzept für Best Ager 65+

Klinisch getestet, grenzüberschreitend durchgeführt, indikationsspezifisch wirksam



Fachkräftekonzept

Mitarbeitende finden und binden, (über-)regionale Kooperationen nutzen, das sind zwei Handlungsempfehlungen eines Fachkräftekonzeptes, das die Hochschule München für die Tourismusregionen entwickelt hat. Durch Vernetzungsmaßnahmen sollen Regionen und Betriebe gesundheitstouristische Kompetenzen aufbauen und Qualifizierungsangebote für Arbeitskräfte geschaffen werden. Die Professionalisierung von Personalmanagement und die Vermarktung von Regionen als attraktive Lebens- und Arbeitsräume spielen eine wesentliche Rolle.

Regionentwicklungskonzept

Temperaturanstieg und Rückgang des durchschnittlichen Niederschlags führen zu merklichen Auswirkungen auf Natur und Mensch (z. B. Verschiebung von Wachstumsgrenzen, Veränderung des Pollenflugs, Abnahme von Schneesicherheit, Zunahme von Extremwetterereignissen). Die Gäste wählen unterschiedliche Anpassungsstrategien. Dies kann z.B. ein Wechsel des Reiseziels, ein Wechsel der Urlaubsaktivitäten oder eine zeitliche Neuorientierung sein. Dieses Konzept zeigt mögliche Perspektiven für Destinationen durch veränderte Klimaparameter auf.

Konzepte zur Aufwertung von Standortfaktoren in 3 Regionen

Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftszweig und Arbeitgeber im Projektgebiet. Die gewachsene touristische Kompetenz der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ist eine gemeinsame Stärke. Aufgrund ihrer Kleinstrukturiertheit sind kaum Mittel vorhanden, um durch Forschung und Entwicklung gesundheitstouristische Innovationen voranzutreiben. Bad Reichenhall, Abtenau im Tennengau und das Tegernseer Tal präsentieren ihre auf klinische Wirksamkeit getesteten gesundheitstouristischen Ressourcen (Heilwässer) und integrieren diese in einen nachhaltigen Wertschöpfungsprozess.

Kontakt:

Arnulf Hartl
arnulf.hartl@pmu.ac.at

Website:

de-de.facebook.com/trailforhealth

Überblick EU Förderprogramme

Leitfaden für EU Förderung im Tourismus: der [Guide on EU funding for tourism \(europea.eu\)](https://europea.eu) zeigt auf, wie die EU-Förderprogramme 2021-2027 für den Tourismus genutzt werden können. Er enthält auch aktuelle Projektaufrufe/Calls und Beispiele aus dem Tourismus.



Transnationale Interreg Programme

Interreg EU Alpenraumprogramm www.alpine-space.eu	Ansprechpartnerin: Martina Bach ÖROK (Österreichische Raumordnungskonferenz) Fleischmarkt 1, 1010 Wien bach@oerok.gv.at Tel.: 01-535 34 44 22
Interreg Central Europe Programm www.interreg-central.eu	Ansprechpartnerin: Andrea Silberberger ÖROK (Österreichische Raumordnungskonferenz) Fleischmarkt 1, 1010 Wien silberberger@oerok.gv.at Tel.: 01-535 34 44 16
Interreg EU Donaunraumprogramm www.interreg-danube.eu	Ansprechpartnerin: Anna Maria Kramann ÖROK (Österreichische Raumordnungskonferenz) Fleischmarkt 1, 1010 Wien kramann@oerok.gv.at



Interreg Cross Border Cooperation Programme

<p>Interreg Österreich-Tschechien www.interreg.at-cz.eu/de</p>	<p>Ansprechpartner sind die regionalen Koordinierungsstellen in Österreich (Ämter der Landesregierungen in St. Pölten, Linz und Wien), siehe auch: www.interreg.at-cz.eu/at/kontakte</p>
<p>Interreg Bayern-Österreich www.interreg-bayaut.net</p>	<p>Ansprechpartner sind die regionalen Koordinierungsstellen in Österreich (Ämter der Landesregierungen in Linz, Salzburg, Innsbruck und Bregenz), siehe auch: www.interreg-bayaut.net/ansprechpartner/</p>
<p>Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein www.interreg.org</p>	<p>Ansprechpartnerin: Dr. Doris Schnitzer Amt der Vorarlberger Landesregierung 6901 Bregenz doris.schnitzer@vorarlberg.at Tel.: 05574-511-20313</p>
<p>Interreg Italien-Österreich www.interreg.net</p>	<p>Ansprechpartner sind die regionalen Koordinierungsstellen in Österreich (Ämter der Landesregierungen in Klagenfurt, Salzburg und Innsbruck), siehe auch: www.interreg.net/de/2021-2027/kontakte.asp</p>
<p>Interreg Slowenien-Österreich www.si-at.eu</p>	<p>Ansprechpartner sind die regionalen Koordinierungsstellen in Österreich (Ämter der Landesregierungen und andere Stellen in Eisenstadt, Graz und Klagenfurt), siehe auch: www.si-at.eu/2127/de/programmbehoerden</p>

Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft

Internationale Tourismusangelegenheiten

Stubenring 1, 1010 Wien

tourismus.international@bmaw.gv.at

bmaw.gv.at